

Intelligenz- und Wochenblatt
für
Frankenberg mit Sachsenburg
und Umgegend.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

N^o 33.

Mittwoch, den 27. April.

1859.

Bekanntmachung.

Die Militär-Verwaltung bedarf eine größere Anzahl von Reit- und Zugpferden, welche durch freien Einkauf auf Pferdemarkten vorerst erlangt werden sollen. Diese Märkte werden abgehalten

- a) in Dresden, in der Neustädter Reiter-Caserne, von jetzt an bis auf weitere Anordnung,
- b) in Pirna, Herrnhut, Großenhain, Chemnitz, Penig, Pegau und Riesa:
den 2., 3. und 4. Mai,
- c) in Löbau, Meissen, Mittweida, Rochlitz, Borna und Wurzen:
den 5., 6. und 7. Mai,
- d) in Freiberg:
den 6., 7. und 9. Mai,
- e) in Camenz, Rosßwein, Leisnig, Grimma, Kohren und Leipzig:
den 9., 10. und 11. Mai

von früh 8 — 1 Uhr.

Die Verkäufer werden aufgefordert, ihre Pferde den zum Einkauf beauftragten Commissionen vorzustellen.

Die zu verkaufenden Pferde müssen zwischen 6 und 10 Jahr alt, mindestens 11 Viertel 2 Zoll hoch, Stuten oder Wallache, fehlerfrei und gesund sein. Kommen in den nächsten vier Wochen nach der Uebernahme Hauptfehler zum Vorschein, so ist der Verkäufer verbunden, die Pferde gegen Rückgabe des Kaufgeldes zurückzunehmen.

Dresden, den 24. April 1859.

Kriegs-Ministerium.
v. Habenhorst.

Reisflug.

Bekanntmachung.

Das Pioniercorps und die Spritzenmeister haben sich morgen,
Mittwoch, den 27. April d. J.,
Abends 6 Uhr,

mit ihren Ausrüstungsgegenständen versehen, unter den Linden vor dem Rathhause einzufinden und aufzustellen.

Frankenberg, am 26. April 1859.

Der Stadtrath.
Melzer, Bürgermeister.

Bekanntmachung,
die Sonntagschüler betreffend.

Nächsten Sonnabend, den 30. April d. J., sollen die Sonntagschüler examiniert werden, und zwar

die 1ste Klasse Nachmittags von 1—2 Uhr,
 die 2te " " " " " " " " 2—3 Uhr,
 die 3te " " " " " " " " 3—4 Uhr.

Die Sonntagschüler werden daher andurch veranlaßt, am gedachten Tage und zu den bezeichneten Stunden sich pünktlich in ihren Klassenlokalen einzufinden, ihre Lese-, Arbeits- und Notizbücher mitzubringen und von ihrem Fleiße und ihren Kenntnissen Rechenschaft zu geben.

Wer von den Sonntagschülern ohne rechtzeitig angebrachte, hinlängliche Entschuldigung aus der Examenstunde wegbleibt, hat sich der öffentlichen Ausschließung aus der Sonntagschule zu gewärtigen.

Es steht zu hoffen, daß sich kein Sonntagschüler eine solche Schande zuziehen wird.

Die Eltern und Lehrmeister von Sonntagschülern werden angelegentlich ersucht, ihre Söhne und Lehrlinge vom Besuch der Examenstunde nicht nur nicht abzuhalten, sondern dazu anzuermahnen.

Freunde und Gönner der Sonntagschule werden zur Theilnahme an den Prüfungen der Schüler ergebenst eingeladen.

Frankenberg, am 26. April 1859.

Der Stadtrat h.
 Melzer, Bürgermeister.

Bekanntmachung, die Grundsteuerbeiträge betreffend.

Die Grundsteuerbeiträge auf den zweiten Termin d. J. sind auf Grund des Gesetzes vom 26. Februar 1858 mit

zwei Pfennigen

von jeder Steuereinheit spätestens bis zum

3. Mai l. J.

abzuführen. Nach Ablauf dieses Termins wird gegen die Säumigen sofort mit der Execution verfahren werden.

Frankenberg, am 18. April 1859.

Der Stadtrat h.
 Melzer, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die schulpflichtig werdenden Kinder sollen Donnerstag, den 28. April, Nachmittags 1 Uhr, in die Bürgerschule aufgenommen werden. Eltern und Erzieher werden daher ersucht, diese ihre Kinder zur genannten Zeit mit dem übersendeten Aufnahmescheine in deren künftige Unterrichtszimmer zu führen, und zwar die Schüler

der 1. Bürgerschule in die Klasse des Herrn Lehrer Meier, im Hintergebäude des alten Amthauses,
 " 2. " " " " " " Schulze, im Vordergebäude " " "
 " Freischule " " " " " " Windisch, am Kirchhofe.

B. Keller, Schuldirektor.

Lehrerconferenz in Gunnersdorf

Sonnabend, den 30. April, 3 Uhr.

Heute Mittwoch Auction in der Budig'schen Schankwirthschaft.

Bekanntmachung.

Es wird zur Kenntniß der wahlberechtigten Bürgerschaft gebracht, daß mehrere dringliche Reparaturen im Brauhause am Siebel, ~~bei dem Wirthem Schorastein~~, sowie an einer Schleuse u. s. w. zu machen sind. Da jedoch die Herstellung des Siebels die Summe, worüber die Deputation eigenmächtig verfügen kann, bei Weitem übersteigt und deshalb die Genehmigung einer Generalversammlung

lung ei
 solchen
 auf G
 men,
 Fra

 in lein

 befinde

 De

 Der W
 Der me
 So zitt
 Am Erb
 Un alle
 Wie's d
 Das glo
 Komm n
 Wie sich
 Doch m
 Vom S
 E anig
 „Hinau
 und läß
 Herr h
 „Zur Lo
 Schaff
 Un's G
 Die D

 Und we
 Das Di
 Un unse
 Es herr
 Herr w
 Ja, ja,
 So ann
 Fußvolk

 Am

lung einzuholen ist, so werden die Herren und Frauen, Besitzer brauerechtiger Häuser, zu einer solchen auf morgenden

Donnerstag, den 28. d. M., Nachmittags 4 Uhr,
auf Herrn Wagner's Saal zu erscheinen, eingeladen. Von den nicht Erschienenen wird angenommen, daß sie den Beschlüssen der Mehrzahl der Erschienenen beistimmen.
Frankenberg, den 27. April 1859.

Die Deputation der hiesigen Brauereigenschaft.

Mein Lager eigener Fabrik

in leinenen, halbleinenen, baumwollenen und halbwoollenen

Rock- & Hosenstoffen

befindet sich in und ausser den Messen bei Herrn

Carl Poetzsch jun. in Leipzig,
Brühl № 89 der Hainstrasse vis a vis.

Johann Gottfried Wäntig,

aus Gross-Schötenau b. Zittau.

Der sächsische Kladderadatsch an den Pariser Moniteur.

Der Musje Moniteer meent Bunner was er weer!
Der meent, der gall'sche Sichel, kräht der en Drohartikel,
So zittert Land und Meer. Dho! Herr Moniteer!
Am End', da globst de, gelt? La France das weer die Welt
Un alle Annern Lumpe? Die kennt' merr nor so stumbe
Wie's dem Musje gefällt? Das globst de, Berrschle, gelt?
Das globst de, Berrschle, gelt: La France das weer die Welt?
Komm nor zu uns eriwewer, merr weern dich ufklär'n driwewer,
Wie sich die Sach' verhält! Doch mir sein uff der Welt!
Doch mir sein uff der Welt, vom Rhei bis an den Belt!
Vom Sund bis an die Alwe! O Deutschland allenthalbe
E aanig Volk gefelt! Doch mir sein uff der Welt!
„Hinaus mit Desterreich!“ Geb' Acht, es löst der gleich!
Und läst sich annersch toose, un mir, mir helfem loose,
Merr helfem loosen feig! Schwäg so laa albern Zeig!
„Zur Kombardei hinaus!“ Da, Freindche, werd nix draus!
Schaff du vor alle Dinge Borgond und Rothringe
Un's Elsaß uns heraus! Sonst werd derr ja nix draus!
Die Desterreich! Deutschland hie! Merr halten
die Barthie!

Und weerberech unser Kleener, der Greiz-Schleiz-Kokensteener,
Das Dippelche vom i! Merr halten die Barthie!
Un unser scheener Rhei, der leucht' derr ooch wohl ei?
Laf derr bei Stiwel-sohle, un komm un thur' derr'n hochle!
Merr weer'n zugeg'n sei, an unserm scheene Rhei.
Ja, ja, merr sinn so frei, un sinn da ooch berbei!
So annerthalm Miljone mit etliche Kanone,
Fussvolk un Reiterei. Ja, ja, merr sinn so frei.
An-juckt dich, wie ich gloob,
Von Leipzig noch der Stoob,
So komm und laß dich kloppe,
Dann trinke merr en Schoppe,
Bekränzt mit Ged'nloob,
Auf's Wohl vom Leipz'ger Stoob!

(Saxonia.)

V e r m i s c h t e s.

Am 26. April. Bis heute ist die hochwichtige

Entscheidung über Krieg und Frieden noch nicht erfolgt. Aus den neuesten Nachrichten, die in dessen wieder eingegangen sind, heben wir zwei Punkte hervor: 1) Daß die definitive Entscheidung wahrscheinlich erst in zwei bis drei Tagen zu erwarten ist. 2) Daß noch in der letzten Stunde ein Vermittelungsversuch durch den König der Belgier gemacht zu werden scheint.

Paris, 24. April. In Toulon sind Truppen angelangt, welche ein Lager von 40,000 Mann bilden. 100,000 Franzosen sind nach Savoyen in Bewegung.

Turin, 23. April. Diesen Morgen hat Graf Brassier, der preussische Gesandte zu Turin, dem Könige ein Schreiben im Namen des Deutschen Bundes überreicht. — Die Zahl der Desterreicher an der Grenze wächst fortwährend.

Paris, 24. April. Der Patrie zufolge ist die kaiserliche Garde auf den Kriegsfuß gesetzt; die Offiziere haben sich marschfertig zu halten.

Frankfurt a. M., Sonnabend, 23. April. Der heute seitens des preussischen Gouvernements beim Bundestage gestellte und zum Beschluß erhobene Antrag lautet: „Die hohe Bundesversammlung wolle beschließen, die Bundesregierungen zu ersuchen, ihre Hauptcontingente in Marschbereitschaft zu setzen, und gleichzeitig in den Bundesfestungen alle erforderlichen Vorbereitungen für die Armirung zu machen.“

Leipzig, 23. April. Vorgestern Abends gegen 10 Uhr wurde hier ein prächtiges Nordlicht, eine um die jetzige Jahreszeit in unsern Breiten ziemlich ungewöhnliche und hier zu Lande lange, irren wir nicht, seit 1848, nicht vorgekommene Erscheinung, beobachtet. Dasselbe zeigte sich zu

erst in langen, wohl bis zu 60 Grad Höhe aufschießenden rötlichen und zum Theil weißen und bläulichen Strahlen am nordwestlichen Himmel, wurde nach einiger Zeit schwächer, tauchte aber bald im Nordosten mit fast gleichem Glanze auf, bis nach einer etwa halbstündigen Dauer das anfangs vielfach für Feuerschein angesehene Phänomen erlosch. Gestern erlitt die Bitterung einen totalen Umschlag; wir hatten bei ziemlicher Kälte Regen und heftigen Schneefall.

Rittweida, 26. April. Nächsten Sonnabend, den 30. d. M., in der 6. Morgenstunde erfolgt in dem Hofe des hiesigen Bezirksgerichtsgebäudes die Hinrichtung des Mörders seiner Ehefrau, des Fabrikarbeiters K. F. Weichert aus Ottendorf.

Napoleon III. und sein Garderobier.

Napoleon:

Nur her mit meines Onkels Hut,
Auch seinen Rock gebt mir, den grauen.
Ich will doch einmal wieder schauen,
Ob der nicht noch Mirakel thut. —

Garderobier:

Verzeiht mir, Majestät, des Onkels kleiner Hut
Ginst viele Haare ließ und ist wie abgeschoren;
Und ach, mit seinem Rock steht's ebenfalls nicht gut,
Er hat in Rußland schon den meisten Glanz verloren;
Erinnert Euch, was dann in Deutschland eingetreten:
Zu stark dort a u s g e k l o p f t, ging er aus seinen Räthen.

Anzeige.

Ein gelblichweißer, langhaariger Hund, mittler Größe, ist Unterzeichnetem am 20. April zwischen Hilbersdorf und Frankenberg zugelaufen und kann vom Eigenthümer gegen Erlegung der Insertions- und Futterkosten zurückgenommen werden bei
Paris in Falkenau bei Haynichen.



Ein Pinscherhund ist zugelaufen und kann vom Eigenthümer gegen Erlegung der Insertionsgebühren und Futterkosten durch die Expedition d. Bl. zurückgenommen werden.

400—500 Scheffel gute Kartoffeln sind à Schef-
fel 1 Thaler zu verkaufen beim Gutbesitzer Carl
Beritz in Kleinböbla bei Luppä-Dahlen. Be-
merkt sei, daß die Verladung zur Bahn gleich
bequem auf den Bahnhöfen Luppä-Dahlen und
Dschah erfolgen kann.

Am vergangenen 2ten Osterfeiertag ist im Ham-
merlokal ein Kindergürtel verloren worden. Der
ehrl. Finder wird gebeten, denselben bei dem
Webermstr. Heinrich Wiedemann in der See-
gasse abzugeben.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von C. S. Rosberg in Frankenberg.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und
Theilnahme, welche uns bei dem Tode unseres
geliebten Kindes Hugo zu Theil geworden sind,
besonders für die reiche Ausschmückung seines letzten
Ruhebettchens, sagen wir unsern herzlichsten Dank.
Frankenberg, den 23. April 1859.

Die Familie Krause.

Familiennachricht.

Allen, die freundlichen Antheil an unserm Ge-
schicke nehmen, theilen wir hierdurch ergebenst
mit, dass wir heute früh 5 Uhr durch die leichte
glückliche Geburt eines Knaben erfreut worden
sind.

Frankenberg, am 23. April 1859.

Bürgermeister Meltzer.

Anna Meltzer, geb. Enzmann.

Stollen,

für Kinder die zur Schule geführt werden, sind
in großer Auswahl zu haben in der Conditorei
von
Br. Seeliger.

Empfehlung.

Mit Stollen und bunten Zuckerdüten, für
Kinder, die Morgen die Schule zum erstenmal
besuchen, sowie mit andern in das Fach der Con-
ditorei einschlagenden Waaren, empfiehlt sich und
bittet um gütige Abnahme

Heinrich Schocke, Conditior.

Ganz gut abgelagerte, seit Michaeli ausge-
furchte, mit Korn besäet gewesene Kartoffelbeete
sind zu vergeben beim Deconom Salomon P.....
Um Andrang zu vermeiden nimmt Bestellungen
an: W..... Fris.

2500 Thlr., 1500 Thlr., 1200 Thlr.,
1000 Thlr., 700 bis 800 Thlr., 500
Thlr. und 350 Thlr. sind sofort, am lieb-
sten auf Landgrundstücke, zu 4 % gegen gute Hy-
pothek auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl.

10 Str. Heu u. 10 Str. Grummet
sind zu verkaufen bei Steinbach in der Badergasse.

Marktpreise.

Chemnitz, am 23. April. Weizen (Gewicht 159—168
Pfd.) 5 Thlr. 10 Rgr. bis 6 Thlr. 10 Rgr., Roggen
neu (149 Pfd.) 3 Thlr. 5 Rgr. bis 3 Thlr. 10 Rgr.,
Roggen alt (159 Pfd.) 4 Thlr. 10 Rgr. bis 4 Thlr. 15
Rgr., Gerste (130—140 Pfd.) 3 Thlr. bis 3 Thlr. 10
Rgr., Hafer (85—94 Pfd.) 2 Thlr. bis 2 Thlr. 4 Rgr.
Erdäpfel 1 Thlr. 15 Rgr. bis 2 Thlr. — Rgr.

Die Kanne Butter 225 Pf. bis 230 Pf.
Heu à Str. 1 Thlr. 10 Rgr. bis 1 Thlr. 15 Rgr., Stroh
(1008 Pfd.) à Schock 7 Thlr. bis 7 Thlr. 15 Rgr.

7

N

Di
einzu
1)
wund
2)
res b
und
3)
50
4)
und
5)
halt
6)
12
7)
1 Sa
nen e
D

Zu
Bede
gesch
mit
t. S.
Di
erwäh
Fr

Di